



# MATTHIAS KALKREUTER

[WWW.MATTHIAS-KALKREUTER.DE](http://WWW.MATTHIAS-KALKREUTER.DE)

## OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Epp, sehr geehrter Herr Assmann, sehr geehrter Herr Janzen, ich habe ein Schreiben erhalten, mit dem Sie Werbung für den Bürgermeisterkandidaten der CDU, Herrn Dr. Everding, machen. Ich erlaube mir, dazu in Form eines offenen Briefes Stellung zu beziehen. Weiterhin erlaube ich mir, Ihr Schreiben in der mir vorliegenden Form am Ende dieses Briefes zu zitieren.

1.

Sie überschreiben Ihren Brief mit dem Satz: „*SPD-Bürgermeisterkandidat droht mit Verhinderung christlicher Vorhaben in Lage.*“

Ich möchte mein Schreiben einleiten mit dem achten Gebot, welches lautet: „*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.*“ Ich weiß nicht, ob das achte Gebot auch das Verbreiten von ungesicherten Gerüchten umfasst („wie wir inoffiziell mitbekommen haben“). Der Anstand jedoch verbietet so etwas.

Ich erkläre hiermit, dass ich die mir vorgeworfene Drohung niemals geäußert habe, geschweige denn in Ihrer Gegenwart. Ich habe auch nicht geäußert, dass ich mich aktiv gegen christliche Vorhaben einsetzen werde. Somit reden Sie falsches Zeugnis wider mich und verstoßen gegen das achte Gebot.

Auch die nächsten beiden Punkten entsprechen nicht der Wahrheit:

2.

Sie werfen mir vor, dass ich den Bau von betreuten Wohneinheiten des christlichen Sozialwerkes zu verhindern drohe. Von diesem Projekt höre ich als langjähriges Ratsmitglied zum ersten Mal. Da ich das Projekt nicht kenne, kann ich mich weder dafür noch dagegen aussprechen.

3.

Sie werfen mir vor, dass ich den Bau einer christlichen Schule zu verhindern drohe. Die Einrichtung von Schulen ist Sache des Landes NRW. Darüber haben weder Bürgermeister noch Rat zu entscheiden und können es daher auch nicht verhindern.

Bitte erlauben Sie mir die folgende Stellungnahme: Schulen und die Arbeit mit Kindern sind der Kern unserer Gesellschaft, egal, ob in städtischer oder christlicher Hand. Ich möchte das nicht gegeneinander ausspielen. Ich schätze die Arbeit der christlichen Schule in Ehlenbruch wert! Genauso schätze ich die Arbeit aller anderen Schulen!

4.

Christliches Leben: Meine Frau und ich sind Mitglieder der Kirchengemeinde in Heiden, unser Sohn ist getauft und unsere frischgeborene Tochter wird demnächst getauft. Als Vorsitzender der SPD-Heiden habe ich im März 2019 dem Jugendheim in Heiden eine Geldspende übergeben.

Das Christentum ist in unserer Gesellschaft tief verwurzelt und ich möchte keine Gegensätze aufbauen. Ich bin, um es mit Ihren Worten zu formulieren, den christlichen Gemeinden und dem christlichen Leben in Lage gegenüber wohlwollend eingestellt. Jede/r muss das Recht haben, das für sich selbst zu entscheiden. Toleranz und Weltoffenheit sind mir wichtig.

Ganz persönlich würde mich interessieren, warum Sie mir das o. g. Wohlwollen indirekt absprechen? Gibt es Christen erster und zweiter Klasse? Ihre Äußerungen verletzen mich persönlich.

5.

Ich kann verstehen, dass wir politisch anderer Meinung sind und dass Ihnen der christliche Glaube sehr wichtig ist. Unsere Demokratie lebt von dieser Vielfalt und ich begrüße sie. Ich kann aber nicht verstehen, dass Sie für die Bürgermeisterwahl

- den christlichen Glauben instrumentalisieren,
- Gerüchte streuen und
- falsche Vorwürfe gegen mich erheben (8. Gebot).

Ich meine, dass sich das nicht mit christlicher Weltanschauung und Nächstenliebe verträgt.

6.

Sehr geehrter Herr Dr. Everding, ich glaube nicht, dass dieses Vorgehen Ihre Art der Politik ist. Wir beide wollen keine Spaltung unserer Gesellschaft und keine Diffamierung Andersdenkender durch Schreiben wie diese. Der Wahlkampf war bisher aufregend und fair und ich betone es noch einmal: Toleranz und Weltoffenheit, gerade auch bei Meinungsunterschieden, sind wichtig für unsere Demokratie und für unsere Heimatstadt Lage. Das vorliegende Schreiben der Herren Epp, Assmann und Janzen ist das Gegenteil davon. Bitte bedenken Sie das!

7.

Bei der Wahlbeteiligung stimme ich zu. Auch ich rechne mit einer niedrigen Wahlbeteiligung und damit, dass jedes Kreuz zählt. Ich möchte daher ebenfalls alle Wählerinnen und Wähler bitten, wählen zu gehen und ihr Kreuz dort zu machen, wo sie es für richtig halten. Ich aber möchte diese Entscheidung den Wählerinnen und Wählern selbst überlassen. Unsere Demokratie lebt davon!

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen



(Rolf Kamphausen für den Vorstand des SPD-Stadtverbandes Lage)

## **Schreiben von Andreas Epp, Thomas Assmann und Samuel Janzen:**

SPD-Bürgermeisterkandidat droht mit Verhinderung christlicher Vorhaben in Lage

wie wir inoffiziell mitbekommen haben, will sich der SPD-Bürgermeisterkandidat Matthias Kalkreuter aktiv gegen christliche Vorhaben in Lage einsetzen. Darunter fallen z.B. der Bau eines erweiterten Schulcampus der AHF-Schule sowie das Vorhaben zum Bau von betreuten Wohneinheiten des christlichen Sozialwerkes.

Diesen Sonntag, den 16. Juni steht die Stichwahl zwischen dem SPD-Kandidaten und dem CDU- und AUFBRUCH-C Bürgermeisterkandidaten Stefan Everding, der unseren Vorhaben und den christlichen Gemeinden in Lage sehr wohlwollend eingestellt ist, an.

Voraussichtlich wird die Wahlbeteiligung niedrig sein, der Bürgermeister wird mit schätzungsweise 5000 Stimmen ins Amt befördert. Wir als Christen in Lage können hier entscheidenden Einfluss nehmen: Voraussetzung dafür ist, dass wir uns an diesem Sonntag aufmachen um unser Kreuz an der richtigen Stelle zu machen.

Übrigens ist zur Wahl in eurem Wahlbüro lediglich ein Personalausweis nötig, sollte jemand seinen Wahlschein verloren haben. Es besteht eine Möglichkeit bis Sonntag im Bürgerbüro Lage tagsüber zu wählen.

In diesem Sinne grüßen wir dich herzlich mit Matthäus 5,13-16: Ihr seid das Salz der Erde!

Andreas Epp, Thomas Assmann und Samuel Janzen

Partei AUFBRUCH-C

Andreas Epp – Stadtverband Lage

Am Drawen Hof 1

32791 Lage

Deutschland

0151-59163626

[www.aufbruch-c.de](http://www.aufbruch-c.de)

[www.aufbruch-c.de](http://www.aufbruch-c.de)